Küche & Bad

„Energiefresser“ im Badezimmer

Hohe Stromrechnungen haben ihre Ursache oft dort, wo kaum jemand hinschaut: im Bad oder in der Küche. Noch immer sind in vielen Haushalten veraltete hydraulische Durchlauferhitzer im Einsatz, die deutlich mehr Energie verbrauchen als nötig.



Besonders attraktiv ist der Technologiewechsel für Modernisierer. Werkfoto: Clage/Wärme+

Der Austausch gegen moderne elektronisch geregelte oder sogar vollelektronische Geräte kann die Stromkosten für Warmwasser um bis zu 30 Prozent senken - bei gleichzeitig höherem Komfort. Das Vorurteil hält sich hartnäckig: Dezentrale Warmwasserbereitung mit Durchlauferhitzern gilt bei vielen noch immer als Kostentreiber. „Viele Verbraucher denken bei Durchlauferhitzern an die alten hydraulischen Modelle“, erklärt Expertin Lea Sophie Welzel von der Initiative Wärme+. „Tatsächlich ist diese ineffiziente Technik in vielen Haushalten noch im Einsatz. Mit modernen vollelektronischen Geräten hat sie jedoch kaum noch etwas gemeinsam: Diese arbeiten deutlich effizienter, hochpräzise und erreichen Wirkungsgrade von über 99 Prozent.“

Hydraulische Durchlauferhitzer sind technisch überholt: Sie reagieren allein auf den Wasserdruck und schalten immer die volle Heizleistung ein - unabhängig davon, wie viel Wärme tatsächlich benötigt wird. Schon geringe Druckschwankungen im Leitungsnetz führen dazu, dass das Wasser plötzlich zwischen zu heiß und zu kalt wechselt. Neben Komforteinbußen entstehen so häufig unnötig hohe Stromverbräuche.

„Dezentrale Warmwasserbereitung ist keine Kostenfalle, sondern eine effiziente Lösung wenn die Technik stimmt“, erklärt Welzel. Moderne Geräte vermeiden Leistungsspitzen und Bereitschaftsenergieverluste, passen die Leistung automatisch an Durchflussmenge, Zulauftemperatur und Wunschtemperatur an der Entnahmestelle an und sparen so im Vergleich zu hydraulischen Modellen bis zu 30 Prozent Energie ein - bei konstantem Warmwasserkomfort.

Zusätzlich bieten elektronische Durchlauferhitzer anders als ihre hydraulischen Vorgänger zahlreiche Komfortfunktionen: Wunschtemperaturen lassen sich speichern, Energiesparmodi und Verbrauchsmonitoring sorgen für Transparenz und einen bewussten Verbrauch. Viele Geräte können per Fernbedienung, Sprachsteuerung oder über das Smartphone gesteuert werden und lassen sich flexibel sowie nahezu unsichtbar installieren - etwa in Badmöbeln, Revisionsklappen oder hinter Wandverkleidungen.

Besonders attraktiv ist der Technologiewechsel für Modernisierer und Hauskäufer: Der Austausch eines alten hydraulischen Durchlauferhitzers gegen ein elektronisches Gerät ist unkompliziert. Auch elektrische Wandspeicher oder Boiler, die dauerhaft Wasser auf Temperatur halten, lassen sich durch elektronische Durchlauferhitzer ersetzen - mit deutlicher Energieeinsparung. Dass Durchlauferhitzer häufig mit Speichern verwechselt werden, trägt bis heute zur Skepsis bei. Gerade bei niedrigem Warmwasserbedarf, etwa in Einfamilienhäusern oder Wohnungen, zeigt sich jedoch die Stärke dezentraler, elektronischer Systeme.

Unauffällig

Effektive Geruchsfilterung in unauffälligem Küchendesign: Diese 60 Zentimeter breite Flachschirm-Dunstabzugshaube erreicht eine Saugleistung von 350 Kubikmeter pro Stunde bei einer Leistung von lediglich 65 Watt. Das Gerät lässt sich in Hängeschränke einbauen und fügt sich damit dezent in die Küchenzeile ein. Der ausziehbare Flachschirm vergrößert bei Bedarf die Absaugfläche und kann nach dem Kochen wieder platzsparend eingeschoben werden. Das Gerät arbeitet als Umlufthaube mit integriertem Aktivkohlefilter. Mit einem optionalen Abluftschlauch kann sie auch als Ablufthaube eingesetzt werden. Es stehen zwei Geschwindigkeitsstufen - niedrig und hoch - zur Verfügung. Eine integrierte LED-Beleuchtung erhellt das Kochfeld. Die Fettfilter aus Aluminium lassen sich entnehmen und problemlos in der Spülmaschine reinigen.



Unauffällig ist die Dunstabzugshaube in die Küche zu integrieren. Werkfoto: pearl.de



Nachhaltigkeit im Bad ist nicht einfach nur ein Trend, sondern ein Designprinzip. Werkfoto: Villeroy & Boch

Intelligente Armaturen

Nachhaltigkeit ist nicht einfach nur ein Trend, sondern ein Designprinzip, das auf handfesten Zahlen und Metriken basiert. Das wird an kaum einem Ort deutlicher als im Bad.

Von wassersparenden Armaturen bis hin zu smarten Materialien: Alle Entscheidungen haben eine Wirkung. Eine der einfachsten Möglichkeiten, den ökologischen Fußabdruck im Bad zu reduzieren, ist die Erneuerung der Armaturen. Moderne Ausführungen sparen Wasser und Energie. Die neuen Armaturen eines namhaften Herstellers in Chrom oder Silk Black sollen zeitgemäßen Stil mit moderner Funktionalität vereinen.

Die Kollektion möchte mit wunderschönen Formen begeistern und mit nachhaltigen Technologien punkten: Durchflussregulatoren reduzieren den Wasserverbrauch ohne Leistungsverlust, die langlebige Flow-Kartusche soll übliche Branchenstandards übertreffen und das eingesetzte Material ist robust, spart Ressourcen und reduziert den Rohstoffverbrauch.

Schublade für Flexibilität

Im Herbst 2025 stellte ein Hersteller seine erste Dampfgarschublade mit nur 14 Zentimeter Höhe vor. Sie eröffnet zusätzliche Möglichkeiten beim Kochen mit maximaler Flexibilität in der Küchenplanung.

In Kombination mit einem 45 Zentimeter hohen Backofen mit Mikrowelle entsteht eine 3-in-1-Lösung für die 60 Zentimeter Einbaunische, die Backen, Aufwärmen und Dampfgaren in einer Nische vereint - und dabei das parallele Kochen in zwei getrennten Garräumen ermöglicht. Damit reagiert der Hersteller auf den wachsenden Bedarf an gesunden, vielseitigen Zubereitungsarten in der Küche. Ob Gemüse oder Kartoffeln, Sous-vide-gegarte Gerichte oder Erwärmen kleiner Portionen - die Dampfgarschublade bietet Flexibilität für unterschiedlichste Anforderungen und ist ideal für Menüs für bis zu vier Personen.

Die vom Hersteller eingesetzte Technologie sorgt für kurze Aufheizzeiten und eine gleichmäßige Hitzeverteilung. Über 100 Automatikprogramme erleichtern die Zubereitung gesunder Mahlzeiten.



Die Zubereitung des Dampfgarens erhält Vitamine, Mineralstoffe, Aromen und den vollen Geschmack. Werkfoto: Miele

18 Programme



Ob cremiger Flat White zum Frühstück, erfrischender Iced Latte am Nachmittag oder ein perfekt ausbalancierter Espresso nach dem Abendessen: Mit seinen 18 automatischen Programmen bietet dieser Kaffeevollautomat eine vielfältige Auswahl an heißen und kalten Spezialitäten. Während die herkömmliche Zubereitung von Cold-Brew-Getränken bis zu 24 Stunden dauern kann, kombiniert die Maschine zwei Schritte auf innovative Weise: Der Vorgang startet mit einem heißen Vorbrühen des Kaffees, wodurch sämtliche Aromen aus der Bohne gelöst werden. Anschließend wird der Kaffee kalt extrahiert und in eine mit Eiswürfeln gefüllte Tasse abgegeben. Werkfoto: Krups

Herstellernachweise: **Energiefresser:** Initiative Wärme+, GED Gesellschaft für Energiedienstleistung - GmbH & Co. KG, Reinhardtstr. 32, 10117 Berlin, Tel.: 030/3001990; **Intelligente:** Villeroy & Boch AG, Saaruferstr., 66693 Mettlach, Tel.: 06864/810; **Schublade:** Miele & Cie. KG, Carl-Miele-Str. 29, 33332 Gütersloh, Tel.: 05241/89-0; **Unauffällig:** PEARL.GmbH, Pearl-Str. 1-3, 79426 Buggingen, Tel.: 01806/000/265; **18:** Groupe SEB Deutschland GmbH, Theodor-Stern-Kai 1, 60596 Frankfurt am Main, Tel.: 069/85040;
Redaktionelle Bearbeitung: AST